

**Bernd Koch**

## **Buchtipp**

**Tilman Röhrig**

### **In dreihundert Jahren vielleicht**

„Eggebusch im Oktober 1641: Hunger, Elend und Furcht bestimmen das Leben in dem kleinen Ort.“ So beginnt der Text auf dem Rückumschlag eines Buches, das zwar schon 1983 herausgekommen ist, aber noch nichts an Aktualität verloren hat; und das beileibe nicht wegen seines historischen Stoffes (30jähriger Krieg). Denn wenn wir für den Ort ein beliebiges Dorf in Bosnien oder Ruanda einsetzen und als Datum die heutige Zeit - was hätte sich an der Aussage von Hunger, Elend, Furcht geändert?!

Das kleine Buch (rd. 140 Seiten) von Tilman Röhrig wurde seinerzeit mit dem Deutschen Jugendbuchpreis 1984 ausgezeichnet, doch der erhoffte Friede für alle, 300 und mehr Jahre nach 1641, ist weder 1984 noch 1995 in greifbare Nähe gerückt.

Ein aufrüttelndes Buch, gut geeignet für Jugendliche und Erwachsene, das eindringlich das Leid der Menschen, die Arroganz der Macht und die grausame Dummheit von Kriegen und Konflikten dokumentiert.

Wie heißt es im Klappentext des Buches: „Friede ist für die Bewohner von Eggebusch ein Begriff aus einer anderen Welt. Seit 23 Jahren ist der Krieg eine Selbstverständlichkeit. Kaum jemand macht sich noch Gedanken darüber, wer gegen wen kämpft ...“ Eggebusch liegt heute in Afghanistan, Ruanda oder Bosnien. Es liegt in Somalia und Mozambique, in Tschetschenien und im Siedlungsgebiet der Kurden, in Mexiko und in Nordirland.

Mit großer sprachlicher Kraft hält uns Röhrig mit seiner Erzählung aus der Vergangenheit den Spiegel der Gegenwart vor. Dabei ist ihm eine spannende und bildreiche Erzählung genauso wichtig wie die Botschaft, dass man keinesfalls, auch in den schlimmsten Momenten nicht, die Hoffnung aufgeben darf und sollte, dass es auch mal wieder besser wird.

Aber besser für wen? - oftmals nicht mehr für die Beteiligten, sondern bestenfalls für ihre Nachfahren. Gerade diese Ehrlichkeit lässt seine Botschaft überzeugend klingen, denn wer wollte ernsthaft in Frage stellen, dass selbst die möglichen Sieger im Kosovo oder Äthiopien in einem mittlerweile so zerstörten Land leben, dass für sie auch das Leben nach dem Krieg nicht mehr viele Annehmlichkeiten bieten wird. Schön wäre es, wenn sich das potentielle Angreifer und Sieger schon vor Beginn des Konfliktes klar machten.



Und da ist die Brücke zu uns allen. Wie viele Bosnien und Afghanistans gibt es eigentlich bei uns in der Partnerbeziehung, in der Familie, in der Hausgemeinschaft, in der Schule, am Arbeitsplatz oder auch im Verein? Wie viele Sinn-lose Konflikte?

Das Buch beginnt und begrenzt sich dort, wo es ausschließlich ansetzen und (hoffentlich) etwas bewirken kann - bei seiner Leserin, bei seinem Leser.

Ein leider durch und durch aktuelles Buch und ein unbedingt empfehlenswertes.

*Tilman Röhrig*  
**In dreihundert Jahren vielleicht**  
Arena Verlag  
Würzburg 1983  
ISBN 3-401-03981-4